



D i e n s t a g , a m 7 . N o v e m b e r 1 8 3 7 .

Dresden und Leipzig, in Commission in der Arnoldischen Buchhandlung.

Gedruckt in der Kellmer'schen Buchdruckerei in Grimma.

Verantw. Redacteur: E. G. Th. Winkler (Th. Hott.)

Gedichte von Rudolph Hirsch.

1.

Liebesgesandtschaft*).

Still ruh' ich unter'm Strauche
Voll heißer Liebbegehr,
Und ernst ich niedertauche
In der Grinn'ung Meer.

Ach! viele, viele Meilen
Bin ich von Ihr getrennt,
Doch, meine Seufzer eilen
Hin, wo Ihr Auge brennt.

Sie ziehn durch lust'ge Gleise
Und legen wohl zurück
Die weite, weite Reise
In Einem Augenblick.

In Ihres Prunkes Säle
Da schleichen sie sich ein
Die Pilger meiner Seele
Voll bittr'rer Liebespein.

Die Seufzer als Gesandte
Zu Ihrem Throne ziehn,
Mein Herz, ach! das Verbannte
Wagt sich zur Holden hin. —

So wölbt sich bis zur Lieben
Vom Strauch zur fernen Stadt
Aus reinem Hauch getrieben
Wie ihn die Lieb' nur hat,

Zu meinem Traumesglücke
Als Trost dem Herzen schwer
Wohl eine Seufzerbrücke
Durch's blaue Aethermeer.

Es wogen die Gesandten,
Wie Liebestauben, hin,
An ewig neu Entbrannten
Fehlt's nicht im Busen d'rin.

Ihr abgesandten Tauben,
Bemerkt Euch fern wohl Sie?! —
Ach! selig will ich glauben
An Liebesympathie!

2.

Himmelspiegel.

Weinend sickt' die Abendröthe
In der Fluthen weiß Gewand
Rosen aus des Himmels Beete
Mit der lustig zarten Hand.

Und die Himmelsrosen schienen
In dem klaren Wasserfall
Blumensträuße aus Rubinen
Eingefasset in Kristall. —

Und mein Liebchen war gegangen
Hin mit mir auf jene Au'n,
Morgenroth auf seinen Wangen,
Abendrothes Tod zu schau'n.

Rührung lag in Ihren Zügen
Ob dem zauberschönen Spiel;
Dicht sich an mein Herz zu schmiegen,
Trieb sie an ein süß Gefühl.

*) Aus einer Sammlung von Poesieen, Weiße Rosen, entlehnt, die nächstens erscheinen und den zweiten Theil des Frühlingsalbum bilden wird.